

nach Magellan benannt wie Amerika nach seinem Nichtentdecker Amerigo Vespucci.

In dieser einen Frage erschöpft sich also das eigentliche Geheimnis in der Geschichte Magellans: durch wen und auf welchem Wege hat dieser kleine portugiesische Kapitän derart verbürgte Kenntniss von dem Vorhandensein einer Durchfahrt von Meer zu Meer gehabt, daß er das bisher unmöglich Geglaubte zu vollführen versprechen konnte, nämlich die Erde auf einer einzigen Fahrt zu umrunden? Den ersten Wink, auf Grund welcher Information Magellan sich seiner Sache vollkommen gewiß meinte, verdanken wir Antonio Pigafetta, seinem vertrautesten Begleiter und Biographen, der berichtet: selbst als der Eingang zu jener Straße schon vor ihren Augen lag, hätte kein einziger in der ganzen Flotte an die Möglichkeit einer solchen Verbindungsstraße zwischen den Ozeanen geglaubt. Einzig Magellans Überzeugung sei in diesem Augenblick nicht zu erschüttern gewesen, denn er hätte im vorhinein genau von dem Vorhandensein einer solchen verborgenen Straße gewußt, und zwar dank einer Karte des berühmten Kosmographen Martin Behaim, die er im Geheimarchiv des Königs von Portugal seinerzeit aufgestöbert hätte. Diese Mitteilung Pigafettas wäre an und für sich vollkommen glaubhaft, denn einerseits ist Martin Behaim tatsächlich bis zu seinem Tod (1507) Hofkartograph des Königs von Portugal gewesen. Andererseits wissen wir, daß der schweigsame Sucher Magellan rechtzeitig verstanden hatte, sich den Zutritt in dies Geheimar-